

ÖSTERREICHISCHER JAGDSPANIELKLUB

Dummy Spezialtraining für Prüfungsteilnehmer
mit
Alessa Krafek
Pyhra – Sonntag, 07.05.2017



Sonntag frühmorgens versammelt sich eine Schar von begeisterten Spaniel-Besitzern mit ihren Vierbeinern vor dem Haus der Familie Bamer in Pyhra. Es ist gerade noch Zeit für einen Kaffee und die letzten Vorbereitungen für einen langen Tag an der frischen Luft. Besorgte Blicke zum leicht wolkenverhangenen Himmel – Gummistiefel und Regenjacke, oder bequemere Kleidung ? Trotz des sehr frischen Windes, geht das Tagestraining trocken über die Bühne.

Und was für eine Bühne ! Die Familie Bamer hatte wieder einmal ihr schönes und abwechslungsreiches Revier zur Verfügung gestellt. 9 Teilnehmer mit ihren Hunden durften an dem Spezialtraining teilnehmen; es war ausschließlich für diejenigen reserviert, die sich für die Dummy Prüfung und / oder für den Working Test am darauffolgenden Wochenende angemeldet hatten.

Die erfahrene Retriever- (und seit einiger Zeit auch Spaniel-) Expertin Alessa Krafek stellte sich freundlicherweise zur Verfügung, damit vor allem auch unerfahrenere Mitglieder möglichst viele Tipps und Anweisungen für die bevorstehenden Prüfungen mit nach Hause nehmen konnten.



So begann der lehrreiche Tag gleich einmal mit einer ganzen Reihe von allgemeinen Ratschlägen und Erinnerungen zu all den vielen «Benimmregeln», die es bei einer solchen Veranstaltung zu beachten gilt. Die Prüfungskandidaten erfuhren zum Beispiel, wie die Wartepausen mit den Hunden am besten genutzt werden, dass der Hund nach Abnehmen der Leine zu Beginn einer Übung nicht mehr angefasst werden darf und vor allem, dass jegliche Belohnung (Gutis oder Berührung) vor dem Wiederanleinen auf Anweisung des Richters nicht gestattet ist (und daher zu vermeidbaren Punkteabzügen führt).

Nach dieser wichtigen theoretischen Einführung ging es aber dann gleich zu den praktischen Übungen. Die Gruppe organisierte sich je nach Ausbildungsniveau, bzw. Prüfungsklasse. Ein Dummy-Werfer, der als „Schlachtenbummler“ und Fotograf mitgekommen war, bekam Anweisungen und so konnte die erste Übung, das Markieren, losgehen. Das Gelände war leicht abfallend und das geworfene Dummy verschwand bisweilen im höheren Gras in einer Senke. Dazu noch verblies der starke Rückenwind das Geräusch des Entenlockers. Es war diese Aufgabe vor allem für die unerfahreneren Hunde nicht so leicht zu lösen. Alessa nahm sich viel Zeit, um auch zunächst erfolglose Versuche doch noch so zu gestalten, dass Hund und HundeführerIn zufrieden und reich an neuen Erfahrungen die Übung abschließen konnten. Die fortgeschrittenere Gruppe konnte die den Hunden gestellte Aufgabe recht gut lösen, konnte aber aus dem abschließenden Gespräch mit Alessa viele brauchbare taktische Informationen zum Thema Markieren mitnehmen. Eine echte Herausforderung wartete dann noch auf die Gruppe, die sich für die Prüfung in der Klasse 3 angemeldet hatten. Das Markieren über eine größere Distanz, einen Weg querend und mit einem Übergang aus dem Gras auf einen Acker stellt für die Hunde schon eine große Herausforderung dar. Ein kaum sichtbares weißes Taschentuch auf einer Stange diente nur den HundeführerInnen als Anhaltspunkt für die Fallstelle des Dummies. Keiner der Hunde zögerte bei dieser Übung und sie wurde mit großem Erfolg für alle abgeschlossen.



Die folgende Einweise-Übung entlang eines Feldweges, mit all den so nützlichen Erklärungen von Alessa, ließ den Vormittag erfolgreich ausklingen. Alle konnten diese Aufgabe ohne Mühe meistern.



Um die Konzentration und Aufnahmefähigkeit der menschlichen Teilnehmer aufrecht zu erhalten und um auch den Hunden die nötige Ruhepause zu gönnen, lud die Familie Bamer mittags in ihrem Heim zum köstlichen Gulasch ein.



Gestärkt und in Vorfreude auf die folgenden Übungen im Gelände ging es wiederum ins Revier. Damit die Hunde noch vor der Heimfahrt wieder abtrocknen konnten, ging es zuerst für alle an den kleinen Fluss, der das Bamersche Revier begrenzt. So mancher Hund war etwas erstaunt, dass das flache Flüsschen kaum Gelegenheit zum Schwimmen gab. Alles in allem aber wurde die Aufgabe gut gemeistert. Auch die schwierige Aufgabe, erst aus dem Wasser und dann am Land markierte Dummies zu apportieren, stellte für die fortgeschrittenen Hunde keine große Schwierigkeit dar.



Nun aber ging es an die schwierigste und gleichzeitig spannendste Übung: Die Freiverlorensuche. Alessa hatte dafür ein besonders interessantes Gelände in einem stark verschnittenen Waldstück ausgesucht und versteckte dort dem Niveau jedes einzelnen Hundes entsprechend mehrere Dummies. Hier sah man, wie sehr diese Übung unseren Spaniels gefällt. So mancher Hundebesitzer war über die Genauigkeit und die Ausdauer seines Hundes bei der Suche begeistert. Der Erfolg war für alle Belohnung und Motivation.



Um auch weniger fortgeschrittenen Hunden einmal die Gelegenheit zu geben, über große Distanz und mit Geländewechseln und Wegüberquerungen ein markiertes Dummy zu apportieren, schob Alessa auch noch eine nicht zur Prüfungsordnung gehörende Übung für alle ein. Von Müdigkeit oder Mangel an Konzentration nach dem anspruchsvollen Programm vorher war hier bei keinem der Teilnehmer etwas zu merken!



Nun ging es ans Buschieren, das nur in den höheren Klassen zum Prüfungsprogramm gehört. Auf dem eher ebenen Wiesengelände richteten die Hundeführer ihr Augenmerk vor allem auf eine regelmäßige Suche und die willige Annahme ihrer Anweisungen durch den Hund. Auch die Anwesenheit der anderen Hunde beim Buschieren in der Gruppe durfte sie von ihrer eigentlichen Aufgabe, dem Finden und Apportieren von drei unbemerkt ausgeworfenen Dummies, nicht irritieren.

So ging nach zwei Mal drei Stunden intensiver Arbeit ein Tag voller nützlicher Informationen, in bester Gesellschaft und unter der souveränen Führung von Alessa Krafek zu Ende. Ein großer Dank für diese Veranstaltung geht an die beiden Dummy-Verantwortlichen, Hanna und Stephanie, die sich meisterhaft um die Organisation und Vorbereitung gekümmert haben. Das schöne Revier, die Gastfreundschaft und die ausgezeichnete Bewirtung der Familie Bamer hat ein Weiteres zum guten Gelingen beigetragen. Auch Gabriela und ihrem Mann ein ganz herzliches Dankeschön! Dank Alessas unzähliger Ratschläge, der Erklärungen, der Geduld und Aufmunterung steht einer erfolgreichen Prüfung für uns alle Trainingsteilnehmer wohl nun nichts mehr im Wege. Wir alle werden uns bemühen, Alessa am Ende der Prüfung nur gute Neuigkeiten berichten zu können. Das soll für uns alle der Ausdruck unserer Dankbarkeit für ihre einfühlsamen Ratschläge sein!

